



StyleGuide des ÖPNV-Leitsystems in Nürnberg

Ein Kooperationsprojekt von
VAG Nürnberg
U-Bahn-Bauamt Nürnberg
Agentur Bahnstadt

did. design im dialog Stuttgart

Version 1.4
April 2016

Inhaltsverzeichnis

1.	Zielsetzung	Seite 03
2.	Design Basics	
2.1.	Die Leitschrift / Typografie	Seite 06
2.2.1.	Farbcodierung Print/ RAL	Seite 07
2.2.2.	Codierung Folienbezeichnung	Seite 08
2.3.	Pfeile + Richtungsbezüge	Seite 09
2.4.	Benennung der Haltestelle	Seite 10
2.5.	Piktogramme	Seite 11
2.5.1.	Linien-Piktogramme - ÖPNV-relevant	Seite 11
2.5.2.	Sekundäre Piktogramme	Seite 12
2.6.	Barrierefreie Wegeleitung	Seite 13
2.7.	Sicherheitsrelevante Hinweise	Seite 14
3.	Informationsträger	
3.1.	Fernhinweise	Seite 15
3.2.	Vorwegschilder	Seite 16
3.3.	Wegeleitung in der Verteilerebene	Seite 17
3.3.1.	Abgang zum Bahnsteig	Seite 19
3.4.	Informationen am Bahnsteig	Seite 20
3.5.	Leitsystem an der Informationsvitrine	Seite 22
3.6.	Informationen am Aufzug	Seite 25
3.7.	Linientafel	Seite 27
3.8.	Schienenersatzverkehr	Seite 29
3.9.	Hausordnung	Seite 31
3.10.	Bahnhofsanschrift	Seite 32
3.11.	Codierung der Informationsträger	Seite 33
4.	Pläne	
4.1.	Bezeichnung der Pläne	Seite 34
4.2.	Plankopf	Seite 35
4.3.	Maßstäbe	Seite 36
5.	Gesetzliche Auflagen zu Leitsystemen	
5.1.	Relevante Normen + Vorschriften	Seite 37

Zielsetzung

<p>'Design for all'</p>	<p>Der ÖPNV hat eine breite Ziel- bzw. Nutzergruppe. Neben 'Otto-Normalverbraucher' sind Personen mit unterschiedlichen Einschränkungen auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Verschiedene Nutzer stellen einerseits differierende Anforderungen hinsichtlich Zugänglichkeit zum Bahnsteig und zum Verkehrsmittel. Andererseits weist der Informationsbedarf zum ÖPNV eine unterschiedliche Informationstiefe und -breite auf, sowohl zu Hinweisen vor Ort an den Haltestellen bzw. als Vorab-Information im Internet als auch in den Print-Medien.</p>
<p>Ergonomische Aspekte im Vorfeld</p>	<p>Vor der Ausarbeitung eines Inhaltskonzeptes und dessen Umsetzung in das hier vorgestellte Gestaltungskonzept fand vorab eine umfangreiche ergonomische Analyse zum Status Quo des Leitsystems (Stand 2013/14) in der Betrachtung verschiedener Haltestellen (Hauptbahnhof, Friedrich-Ebert-Platz, Frankenstraße) statt, um die differierenden architektonischen Rahmenbedingungen in Konzeption und Gestaltung zu berücksichtigen.</p> <p>Hierbei wurde das Leitsystem hinsichtlich der unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Nutzergruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> - mobilitätseingeschränkte Personen, - wahrnehmungsreduzierte Menschen, - fremdsprachige Touristen <p>analysiert.</p> <p>Das 2014 entwickelte Leit- und Orientierungssystem wurde als Pilotprojekt für die Haltestelle 'Hauptbahnhof' konzipiert und für die Haltestelle 'Scharfreiterrung' exemplarisch umgesetzt. Dieses Pilotprojekt verfolgt die Zielsetzung, das Konzept auf weitere Haltestellen unterschiedlicher Komplexität bzw. architektonischer Rahmenbedingungen zu transferieren.</p>
<p>Konsequenz auf ganzer Linie</p>	<p>Um die Konsistenz und Durchgängigkeit des Leitsystems auch mittelfristig zu gewährleisten, sind die hier vorgestellten Komponenten gestalterisch-konsequent auch in Zukunft umzusetzen bzw. bei zu ergänzenden Informationsträgern zu berücksichtigen.</p> <p>Die architektonischen Gegebenheiten variieren bei verschiedenen Haltestellen, welches ggf. in Einzelfällen den flexiblen Umgang mit den Gestaltungsrichtlinien erfordert. Diese Sonderfälle sollen den StyleGuide ergänzen; somit ist der StyleGuide als 'wachsendes Dokument' zu verstehen. Hierbei sind sowohl der Kontextbezug, die gestalterische Durchgängigkeit der Informationen als auch der Informationsträger zu berücksichtigen.</p>

Gestaltungsaspekte	<p>Neben der verbesserten Orientierung der Fahrgäste hat dies zudem auch eine imagefördernde Wirkung für die beteiligten Verkehrsunternehmen.</p> <p>Ergonomische Aspekte, wie die schnelle intuitive Erfassbarkeit von Informationen sowie optimale Wahrnehmungsvoraussetzungen sind gestaltungsbestimmend bei dem Transfer des Inhaltkonzeptes in ein nutzerorientiertes Design.</p> <p>Zur Förderung der Verständlichkeit der vielschichtigen Informationen sind diese in ÖPNV-relevante und darüber hinaus gehende Informationen unterteilt. Diese inhaltliche Gliederung in verschiedene Informationsebenen ist konsequent bei der Platzierung der Informationen zu berücksichtigen.</p>
Kontextbezogener Einsatz von Farben	<p>Ein weiterer orientierungsfördernder Aspekt ist der sparsame Einsatz von Farben. Um eine schnelle Orientierung für den Nutzer im bewegten und informationsüberfrachteten Umfeld zu ermöglichen, wird die Farbe ausschließlich kontextbezogen zur Codierung der Wegeleitung zu ÖPNV-relevanten Zielen (Bahnsteige bzw. Haltestellen der verschiedenen Verkehrsmittel) eingesetzt.</p> <p>Die einzusetzenden Farben greifen das überregional gültige und somit vom Nutzer erlernte System der Verkehrsmittelfarben auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maigrün für die S-Bahn, - Enzianblau für die U-Bahn und - Verkehrsrot für die Busse; <p>die verständliche Orientierung vor Ort wird damit auch für den Ortsfremden unterstützt.</p>
Die soziale Komponente	<p>Ein weiterer inhaltlicher und gestaltungsbestimmender Aspekt ist die gesonderte Kennzeichnung der barrierefreien Wegeleitung. Wichtig zu diesem Aspekt ist, dass nicht nur der mobilitäts-eingeschränkte Rollstuhlfahrer davon profitiert, sondern darüber hinaus Personen mit viel Gepäck oder Kinderwagen. Somit ist die Nutzergruppe der mobilitätseingeschränkten Menschen deutlich größer als es der erste Blick vermuten läßt. Insbesondere diese Zielgruppe ist auf den ÖPNV angewiesen und findet daher in diesem Leitsystem eine besondere Berücksichtigung.</p> <p>Den Anforderungen von Personen mit Einschränkungen des Sehsinns wurde durch eine kontrastreiche Gestaltung (Farbe + Form) im Ganzen sowie durch typografische Gestaltungsparameter zur Förderung der Lesbarkeit entsprochen.</p> <p>Im Rahmen dieses StyleGuides werden die übergeordneten Gestaltungsaspekte dieses neuen Leitsystems dargelegt und in der Definition der einzelnen Basis-Komponenten sowie im Design der einzelnen Informationsträgern veranschaulicht.</p>

Haltestellenname
Endziele + Standort-Haltestelle
auf Linientafeln

Frutiger Next LT Heavy

Liniennummern
Fahrziele in Kombination mit
Liniennummern

Frutiger Next LT Bold

Standort-Kennzeichnung
Richtungsangaben bei SEV-Hinweisen

Ausgang/ Exit
Umgebungsziele

Zwischenziele auf Linientafeln
Lageplanbenennung auf den
Fernhinweisen

Frutiger Next LT Regular

Zwischenziele am Abgang zum
Bahnsteig

Typografie

Konsistenter Einsatz der Schrifttype
'Frutiger' in den Schriftschnitten:
Frutiger Next LT Heavy,
Frutiger Next LT Bold,
Frutiger Next LT Regular.

Die Schrift 'Frutiger' greift als
Leitschrift das bestehende
Corporate Design der VAG
Nürnberg auf.

<p>Verkehrsmittel-Farben</p> <ul style="list-style-type: none"> Fernbahn (anthrazit) S-Bahn (maigrün) U-Bahn (enzianblau) Tram (verkehrspurpur) Bus (verkehrsrot) 	  
<p>Linienfarben</p> <ul style="list-style-type: none"> U1 (enzianblau) U2 (verkehrsrot) U3 (türkisblau) 	    
<p>ÖPNV-neutrale Farben</p> <ul style="list-style-type: none"> Typografie (tiefschwarz) Pfeile/ Richtungsbezüge (fehgrau) Achteck auf Vorwegschildern/ Trennlinie (fenstergrau) 	  

Farben

Kontextbezogener Einsatz der 'bunten' Farben für ÖPNV-relevante Informationen (Verkehrsmittel).

Die Pfeile/ Richtungsbezüge zu den Verkehrsmittel- + Linien-Piktogrammen werden in der entsprechenden Farbe gesetzt.

Einsatz der 'unbunten' Farben (Grautöne) für ÖPNV-neutrale Informationen

Farbbezeichnung	Einsatzfelder/ Informationsbezeichnung	CMYK-/ RAL-Codierung für die Planerstellung
Fondfarbe der Informationsträger		
reinweiß	Aufsichtsschild	C0 M0 Y5 K0 / RAL 9010 matt
Verkehrsmittel- + Linienfarben		
graphitgrau	Fernbahn	C80 M60 Y50 K40 / RAL 7024 matt
maigrün	S-Bahn	C80 M20 Y100 K10 / RAL 6017 matt
enzianblau	U-Bahn	C100 M40 Y5 K4 / RAL 5010 matt
	U 1	C100 M40 Y5 K4 / RAL 5010 matt
verkehrspurpur	Tram	C50 M100 Y0 K10 / RAL 4006 matt
verkehrsrot	Bus	C0 M100 Y100 K10 / RAL 3020 matt
	U 2	C0 M100 Y100 K10 / RAL 3020 matt
türkisblau	U 3	C90 M10 Y40 K10 / RAL 5018 matt
Weitere Leitfarben		
fehgrau	Verkehrsmittel-neutrale Pfeile	C12 M0 Y0 K60 / RAL 7000 matt
fenstergrau	Vorwegschild - Achteck	C7 M0 Y0 K36 / RAL 7040 matt
	Vorwegschild - Trennlinie	C7 M0 Y0 K36 / RAL 7040 matt
tiefschwarz	Typografie	C0 M0 Y0 K100/ RAL 9005 matt
	Sekundär-Piktogramme	C0 M0 Y0 K100/ RAL 9005 matt
	Codierung der Schilder	C0 M0 Y0 K100/ RAL 9005 matt
verkehrsrot	Balken in Verbot-Piktogrammen	C0 M100 Y100 K10 / RAL 3020 matt

Standard

2.2.1. Design Basics • Farbcodierung Print/ RAL

Farbangaben

Die Farbangaben beziehen sich auf folgende Farbsysteme:
für den Offset-Druck (CMYK),
für Lackierungen (RAL).

Sollten Informationsträger in anderen Farbsystemen erstellt werden, gilt es, die Farben mit der Zielsetzung der größtmöglichen Farbkonsistenz ggf. anzupassen.

Farbbezeichnung	Einsatzfelder/ Informationsbezeichnung	Farbcodierung der Folien/ Folienbezeichnung
Fondfarbe der Informationsträger		
reinweiß	Aufsichtsschild	RAL 9010 matt (Lack)
Verkehrsmittel- + Linienfarben		
graphitgrau	Fernbahn	Avery Dennion 5570
maigrün	S-Bahn	Oracal 8500-087
enzianblau	U-Bahn	MaCal 9738-01
	U 1	MaCal 9738-01
verkehrspurpur	Tram	Oracal 8500-012
verkehrsrot	Bus	MaCal 9758-01
verkehrsrot	U 2	MaCal 9758-01
türkisblau	U 3	Avery Dennion 4531
Weitere Leitfarben		
fehgrau	Verkehrsmittel-neutrale Pfeile	Oracal 8500-074
fenstergrau	Vorwegschild - Achteck	Oracal 8500-087
	Vorwegschild - Trennlinie	Oracal 8500-087
tiefschwarz	Typografie	Oracal 8500-070
	Sekundär-Piktogramme	Oracal 8500-070
	Codierung der Schilder	Oracal 8500-070
Verkehrsrot	Balken in Verbot-Piktogrammen	MaCal 9758-01

Die Informationsträger

Die Informationsträger werden als Aufsichtsschilder umgesetzt.

Folien

Für die Auflicht-Beschilderung werden folgende transluzente Folien (auf weißem Fond) mit matter Oberfläche verwendet:

Fa. MACtac:
MaCal High Performance
Polimeric
Transluzente Vinylfolie:
9700-Serie

Fa. Orafol:
Oracal Transluzent Cal
Transluzente Spezial PVC-Folie:
8500-Serie

Fa. Avery Dennison:
Avery Dennison
QM Translucent Films:
5500er- +4500-Serie

Folienschnitt

Schriftsätze + Piktogramme werden im Laser-Schnittverfahren hergestellt. Daher sind die Schriften in den Plänen als vektorisierte Vektorgrafiken umzuwandeln.

Richtungsbezogene Positionierung von Pfeil + Informationselement:
 Pfeil links positioniert bei Richtungsbezug 'links'/'geradeaus'
 Pfeil rechts positioniert bei Richtungsbezug 'rechts'



Richtungsbezüge in Verkehrsmittel-Farben bei Wegeleitung zu den verschiedenen Bahnsteigen



Richtungsbezüge in Linienfarben bei Wegeleitung zu verschiedenen Bahnsteigen der U-Bahn; ggf. in Kombination mit Hinweisen zu POIs



Wegeleitung zu ÖPNV-neutralen Zielen bzw. zum Aufzug, ggf. in Kombination von Verkehrsmittel-/Linien-Piktogrammen bei differenzierter Wegeleitung zu den einzelnen Bahnsteigen



Bei Kombination mit mehreren sekundären Piktogrammen werden diese zusammen gefasst dargestellt.



Clustering der Informationen

Die Wegeleitung wird immer richtungsbezogen in Gruppen geclustert:

- nach rechts,
- geradeaus,
- nach links.

Reihenfolge entsprechend der Hierarchie:

- Fernbahn,
- S-Bahn,
- U-Bahn,
- Tram,
- Bus,
- ÖPNV-übergeordnete Infos (Aufzug, VAG-Kundencenter),
- ÖPNV-neutrale-Informationen.

Zusammengefaßte Wegeleitung

Bei sekundären Piktogrammen mit gleichem Richtungsbezug werden diese zusammen mit jeweils einem Pfeil positioniert.

Typografische Informationen (Bsp. 'City') sind vor den Piktogrammen zu setzen.

Werden POIs im Zusammenhang mit einem Linien-Piktogramm (Messe/ Flughafen) genannt, sind diese verkleinert immer rechts neben dem Linien-Piktogramm zu positionieren.

Positionierung

Platzierung links vom Piktogramm: bei 'geradeaus', bei 'links';

Platzierung rechts vom Piktogramm: bei 'rechts'.

Ausrichtung der Pfeile

Der Pfeil wird stets orthogonal ausgerichtet (0°, 90°, 180°); eine Winkelstellung von 45° ist generell zu vermeiden.

Generell keine rückwärtige Wegeleitung, daher keine nach unten gerichteten Pfeile. Ein nach unten gerichteter Pfeil kommt lediglich zum Einsatz, wenn sich ein Deckenschild auf Verteiler-ebene am Abgang zum Bahnsteig befindet (Pfeil links neben dem Linien-Piktogramm).

Visualisierung des Haltestellennamens

Bsp.: Kennzeichnung der Haltestelle 'Opernhaus'

Standard

HAUPTBAHNHOF

2.4. Design Basics • Benennung der Haltestelle

Farben

Farbgebung des Haltestellen-
namens:
tiefschwarz.

Typografie

Haltestellenname:
Frutiger Next LT Heavy
bei Fernhinweisen: 240 Pkt.,
auf Vorwegschildern: 360 Pkt.,
auf Bahnsteigschildern: 585 Pkt.

Positionierung

Die Haltestellenkennzeichnung
tritt in Erscheinung auf folgenden
Informationsträgern:
Fernhinweise,
Vorwegschilder,
Bahnsteigschilder.

Verkehrsmittel- + Linien-Piktogramme

Verkehrsmittel-Piktogramm:
Fernbahn



Verkehrsmittel-Piktogramme:
S-Bahn
U-Bahn
Tram
Bus
entsprechend der Hierarchie
zueinander



Linien-Piktogramme
U1
U2
U3



Piktogramme für den
Schienenersatzverkehr
SEV U-Bahn
SEV Tram



Farben

Kontextbezogener Einsatz der Verkehrsmittel- + Linienfarben bei den Piktogrammen:
graphitgrau für die Fernbahn,
maigrün für die S-Bahn,
enzianblau für die U-Bahn,
verkehrsrot für die Tram,
verkehrsrot für die Busse.

Lediglich die U-Bahn wird bei differenzierter Wegleitung im Leitsystem mit ihren Linienfarben gekennzeichnet.
Bei den Tram- + Buslinien entspricht sich jeweils Verkehrsmittel- + Linienfarbe.

Sollten Pfeile in Kombination mit den Verkehrs- + Linien-Piktogrammen gesetzt werden, so entsprechen die Farben der Pfeile denen der Piktogramme.

Typografie

Verwendung der Schrift 'Frutiger Next LT' in unterschiedlichen Schriftschnitten entsprechend den Vorgaben in den vektorisierten Piktogramm-Dateien.

Ergänzende Informationen

> VAG-Piktogramm-StyleGuide

Einzusetzende Piktogramme im Leitsystem

Hinweise zu:
barrierefreie Wegeleitung über
das Aufzugssymbol
VAG-Kundencenter
Fahrkartenautomat



Piktogramme zu weiterführenden
Verkehrsmitteln:
Flughafen
Taxi



Hinweise zu POIs:
Tourist-Information
Messe
Stadion



Hinweis 'Video-Überwachung'
Verbot-Hinweise:
Rauchverbot
Alkoholverbot
Störung des Aufzugs



Hinweis 'WC'



Farben

Verwendung ausschließlich von tiefschwarz.

Ausnahme:
roter Balken in Verbot-
Piktogrammen.

Typografie

Verwendung der Schrift 'Frutiger Next LT' in unterschiedlichen Schriftschnitten entsprechend den Vorgaben in den vektorisierten Piktogramm-Dateien.

Ergänzende Informationen

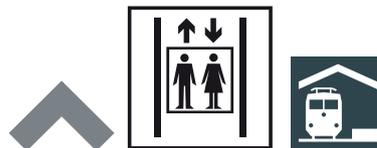
> VAG-Piktogramm-StyleGuide

Informationen zur barrierefreien Wegeleitung

Kennzeichnung der barrierefreien Wegeleitung über das Piktogramm 'Aufzug'



Differenzierte barrierefreie Wegeleitung zur Fernbahn



Differenzierte barrierefreie Wegeleitung zu den U-Bahn-Linien
Nennung ausschließlich relevanter Linien



Differenzierte barrierefreie Wegeleitung zu Tram + Bus



Codierung 'Barrierefreie Wege'

Die barrierefreie Wegeleitung wird ausschließlich über das Piktogramm 'Aufzug' gekennzeichnet.

Sollten getrennte barrierefreie Wegeleitungen zu unterschiedlichen Verkehrsmitteln erforderlich sein, wird das jeweilige Verkehrsmittel- (> Fernbahn, Tram + Bus) bzw. Linien-Piktogramm (> U-Bahn) verkleinert neben dem Aufzugssymbol abgebildet.

Farben

Piktogramm 'Aufzug' tiefschwarz;

Pfeile/ Richtungsbezüge fehrgrau;

Verkehrs- + Linien-Piktogramme in den jeweiligen Verkehrs-/ Linienfarben.

Positionierung

Barrierefreie Wegeleitung zum Aufzug auf Wand- + Deckenschildern in den unterschiedlichen Ebenen.

Aufzugssymbol ohne Pfeil: als Zielangabe am Aufzug, ggf. auf mehreren Seiten entsprechend Sichtrichtung auf den Aufzug.

Sicherheitsrelevante Informationen am Aufzug

Sicherheitsrelevante Informationen am Zugang zum Bahnsteig (Bsp.: Haltestelle Hauptbahnhof) auf Verteilerebene

Standard



2.7. Design Basics • Sicherheitsrelevante Hinweise

Farben

Sicherheitsrelevante Piktogramme tiefschwarz mit rotem Balken bei Verbot-Piktogrammen.

Positionierung

Platzierung der sicherheitsrelevanten Hinweise auf Deckenschildern unmittelbar in Zugangsbereichen zur Verteilerebene.

Platzierung der Sicherheits-Informationen am Aufzug unmittelbar an der Aufzugstür auf Augenhöhe = Unterkante, unteres Piktogramm bei 1500 mm ausgehend von der Standfläche.

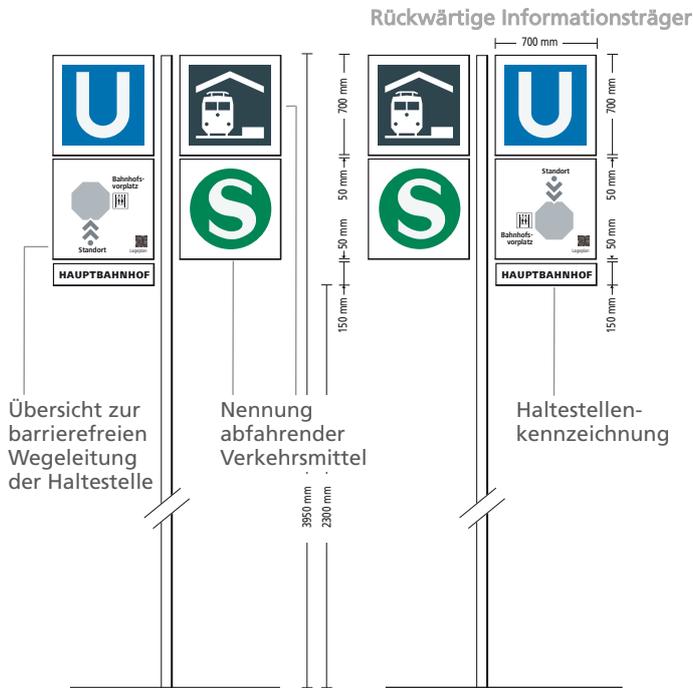
Platzierung der sicherheitsrelevanten Informationen auf Deckenschild unmittelbar am Abgang von der Verteilerebene zum Bahnsteig. Positionierung immer am rechten Schilderrand.

Bsp.: Fernhinweis der Haltestelle 'Hauptbahnhof'
 Nennung von 3 Verkehrsmitteln
 zzgl. barrierefreie Wegeleitung

Bsp.: Fernhinweis der Haltestelle 'Scharfreiterrung'
 Verzicht auf barrierefreie Kennzeichnung
 auf Fernhinweisen ohne Mast
 von nicht komplexen Haltestellen

Standard

3.1. Informationsträger • Fernhinweise



Formate

Quadrate:
 700 x 700 mm.
 Format des Schildes
 'Haltestellenkennzeichnung':
 700 x 150 mm.

Positionierung

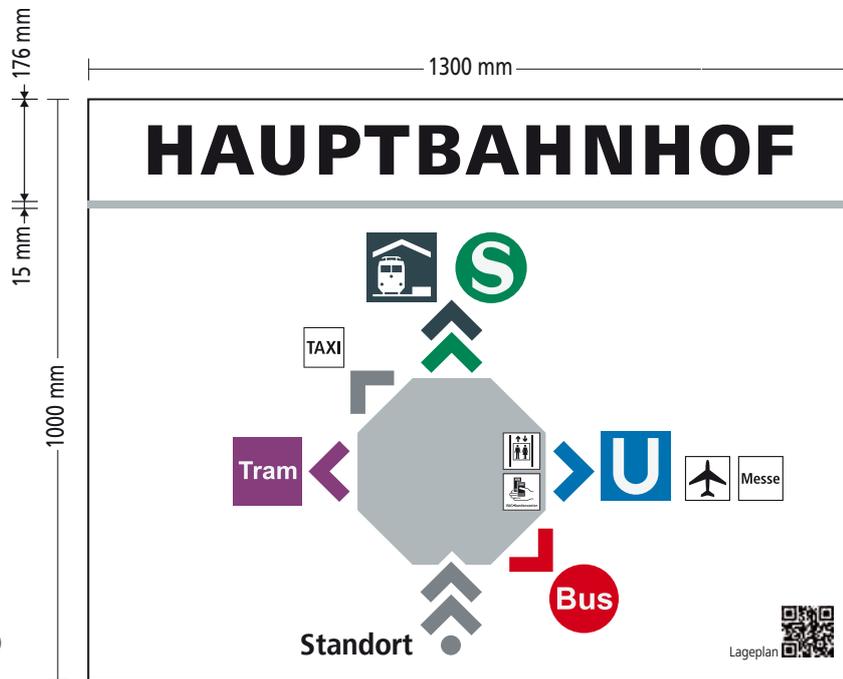
Eine Durchgangshöhe von
 2300 mm unterhalb der Haltestellenkennzeichnung ist zu berücksichtigen

Bsp.: Vorwegschild der Haltestelle 'Hauptbahnhof'
Zugang Königstorpassage

Der Haltestellenname wird mittig platziert

Schematische Übersicht zur Architektur der Haltestelle in relativer Darstellung
Mit Standortkennzeichnung immer von unten

Lageplan als QR-Code hinterlegt (hier lediglich als Bsp. dargestellt)



Standard

3.2. Informationsträger • Vorwegschilder

Format

Das Format des Vorwegschildes orientiert sich an den jeweiligen architektonischen Gegebenheiten des Zugangs zur Verteilerebene; somit gibt es kein Standard-Format für diesen Informationsträger.

Die Höhe des oberen Bereiches
176 mm,
Stärke der fenstergrauen Trennlinie
15 mm.

Richtungsbezüge

Ausschließlich oktolineare Ausrichtung der grafischen Übersicht bzgl. Verteilerebene der Haltestelle.

Farben

Verkehrsmittelfarben bei Verkehrsmittel-Piktogrammen und den dazu angeordneten Pfeilen;

Symbol Verteilerebene (Achteck) + Trennlinie zwischen Name + Grafik: fenstergrau;

Verkehrsmittel-neutrale Pfeile: fehgrau;

Sekundäre Piktogramme, 'Standort', Lageplan + QR-Code: tiefschwarz.

Typografie

Haltestellenname:
Frutiger Next LT Heavy, 360 Pkt.
'Standort':
Frutiger Next LT Bold, 150 Pkt.
'Lageplan':
Frutiger Next LT Regular, 70 Pkt.

Positionierung

Die Platzierung der Vorwegschilder ist an den Zugängen zur Verteilerebene einer Haltestelle.

Der Standort wird immer unten angezeigt; daher stets relative Darstellung zum Betrachter bzgl. der Ausrichtung der Wegeleitung vom Achteck ausgehend.

Bsp.: Deckenschild in der Verteilerebene der Haltestelle 'Hauptbahnhof'
Wegeleitung zu den Verkehrsmitteln

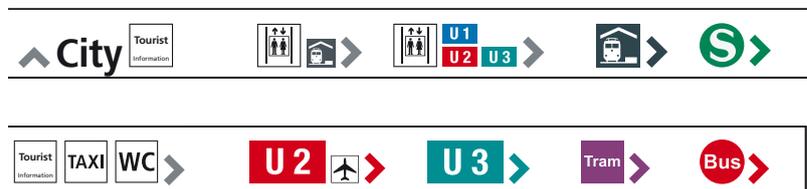


Bsp.: Deckenschild in der Verteilerebene der Haltestelle 'Scharfreiterrung'
Wegeleitung am Ausgang der Verteilerebene



Bsp.: Deckenschild in der Verteilerebene der Haltestelle 'Hauptbahnhof'
Differenzierte Wegeleitung zu den einzelnen Linien

Reihenfolge der Positionierung
entsprechend der ÖPNV-
Relevanz sowie der Hierarchie
der Verkehrsmittel



Anordnung der Informationen

Die Informationen werden bzgl. des Richtungsbezugs geclustert:
nach rechts,
geradeaus,
nach rechts.

Reihenfolge entsprechend der Hierarchie der Verkehrsmittel:
Fernbahn,
S-Bahn,
U-Bahn,
Tram,
Bus,
ÖPNV-übergeordnete Infos (Bsp. Aufzugssymbol),
ÖPNV-neutrale-Informationen.

Einsatz der Linien-Piktogramme der U-Bahn bei differenzierter Wegeleitung zu unterschiedlichen Bahnsteigen; ansonsten Einsatz des übergeordneten Verkehrsmittel-Piktogramms 'U-Bahn';
entsprechend bei der Aufzugskennzeichnung über beigefügtes Piktogramm.

Bei sekundären Piktogrammen mit gleichem Richtungsbezug werden diese zusammen mit jeweils einem Pfeil positioniert.

Typografische Informationen (Bsp.: 'City') sind vor den Piktogrammen zu setzen.

Positionierung

Eine Mindest-Durchgangshöhe von 2300 mm ist grundsätzlich einzuhalten.

Format

Schilderhöhe ist 250 mm;
Breite entsprechend den jeweiligen architektonischen Rahmenbedingungen.

Bsp.: Deckenschilder in der Verteilerebene der Haltestelle 'Hauptbahnhof'
Deckenschild am Zugang 'Königstorpassage'

Proportionale Verkleinerung der Informationsinhalte



Bsp.: Überhöhte Höhe der Informationsträger entspr. Bestand in der Verteilerebene der Haltestelle 'Hauptbahnhof'
Wandschild im Übergang zum Ausgang 'Königstorpassage'

'Überschüssige' Höhe der Schilder wird mit eine mittelgrauen Fläche eingefärbt, um die Sichtfläche der Informationsträger auf 250 mm zu begrenzen



**Ausnahmesituation:
'Mangelnde Deckenhöhe'**

Kann bedingt durch die architektonischen Rahmenbedingungen die Mindest-Durchgangshöhe von 2300 mm nicht eingehalten werden, so ist die Schilderhöhe bei Deckenschildern anzupassen bzw. die Informationsgestaltung proportional entsprechend zu verkleinern.

**Ausnahmesituation:
'Nicht standardgerechter Schilderbestand'**

Ist das Leitsystem einer Haltestelle aufgrund ihrer Architektur auf bestehende Informationsträger anzubringen, so ist die Informationsgestaltung folgendermaßen anzupassen:

- auf höheren Schildern ist das weiße Sichtmaß auf 250 mm Höhe zu begrenzen,
- auf niedrigeren Schildern ist die Schilderhöhe bei Deckenschildern anzupassen bzw. die Informationsgestaltung proportional entsprechend zu verkleinern.

Bsp. Deckenschild am Abgang zur U2/ U3 an der Haltestelle 'Hauptbahnhof'
4-teilige Flächenaufteilung in Gesamtansicht



Bsp. Deckenschild am Abgang zur U1 an der Haltestelle 'Scharfreiterrings'
3-teilige Flächenaufteilung in Gesamtansicht



Der VAG-Willkommensgruß am Zugang zum Bahnhof
Bei ausschließlicher Nennung des Endziels, ist dieses oben zu positionieren

Flächenhafte Aufteilung

Die Aufteilung umfasst Willkommensgruß der VAG, abfahrende Linien mit Zwischen- + Endzielen (bei Nennung von 1 Ziel wird dieses oben bündig mit der Linienkennzeichnung positioniert), sicherheitsrelevante Hinweise vs. barrierefreie Wegeleitung.

In Abhängigkeit von der Schilderbreite, die sich an den jeweiligen architektonischen Rahmenbedingungen der Haltestellen orientiert, erfolgt

- bei zwei abfahrenden Linien die 4-teilige Aufteilung,
- bei einer abfahrenden Linie die 3-teilige Aufteilung der Fläche.

Typografie

- Willkommengruß:
Frutiger Next LT Regular, 260 Pkt., schwarz;
- Endziele der Linien:
Frutiger Next LT Bold, 260 Pkt., weiß auf Linienfarbe;
- Zwischenziele der Linien:
Frutiger Next LT Regular, 260 Pkt., weiß auf jeweiliger Linienfarbe.

Positionierung

Die Informationen befinden sich auf den Deckenschildern unmittelbar am Abgang zu den Bahnsteigen auf Verteilerebene.

Template für ein Bahnsteigschild, exemplarische Darstellung
 Informationsdarbietung über zwei Informationsebenen



Informationsebenen

Das Bahnsteigschild umfasst zwei Informationsebenen:

1. Haltestellenname mit Linienkennzeichnung in Linienfarben;
2. Ergänzende Informationen: Wegeleitung zum Umsteige-Verkehrsmittel, Informationen zum SEV, barrierefreie Wegeleitung, Umgebungsziele.

Format

Höhe der Schilder beider Informationsträger je 250 mm.

Breite in Abhängigkeit von den spezifischen architektonischen Rahmenbedingungen der jeweiligen Haltestelle.

Abstand zwischen den beiden Informationsebenen: 15 mm.

Der Abstand zwischen Haltestellenname + Linienpiktogrammen entspricht der Breite eines Linienpiktogramms.

Positionierung

Platzierung des Bahnsteigschildes mittig als Deckenschild auf Mittelbahnsteigen, ggf. als Wandschild auf Einzel-Bahnsteigen.

Die Mindest-Durchgangshöhe von 2300 mm zur Unterkante des unteren Schildes darf nicht unterschritten werden.

Bsp. Bahnsteigschild der Haltestelle 'Scharfreiterrng'

Bedingt durch mangelnde Deckenhöhe kann eine Durchgangshöhe von 2300 mm nicht eingehalten werden
 > Reduktion auf eine Informationsebene



Format

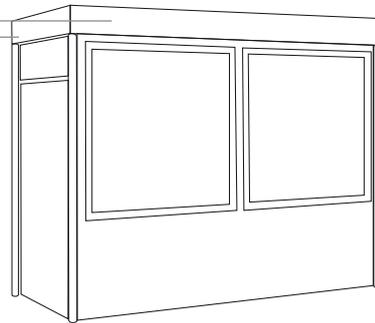
Begingt durch die begrenzte Deckenhöhe kann eine Durchgangshöhe von 2300 mm nicht eingehalten werden.

- > Reduktion auf eine Informationsebene unter Nennung von Haltestellennamen, Wegeleitung Bus, Wegeleitung SEV, Wegeleitung Umgebungsziele.

Zu ergänzende Schilder auf bestehenden Vitrinen
 Beispielvitrine auf dem U-Bahn-Bahnsteig der Haltestelle 'Hauptbahnhof'



Zu ergänzende Informationsschilder als Aufsichtsschilder



Format

Die Schilderhöhe beträgt 250 mm;
 Breite entsprechend den jeweiligen Vitrinenmaßen.

Informationsanordnung

Die Reihenfolge der Wegeleitung zu den einzelnen Bahnsteigen orientiert sich an der Hierarchie der Verkehrsmittel.

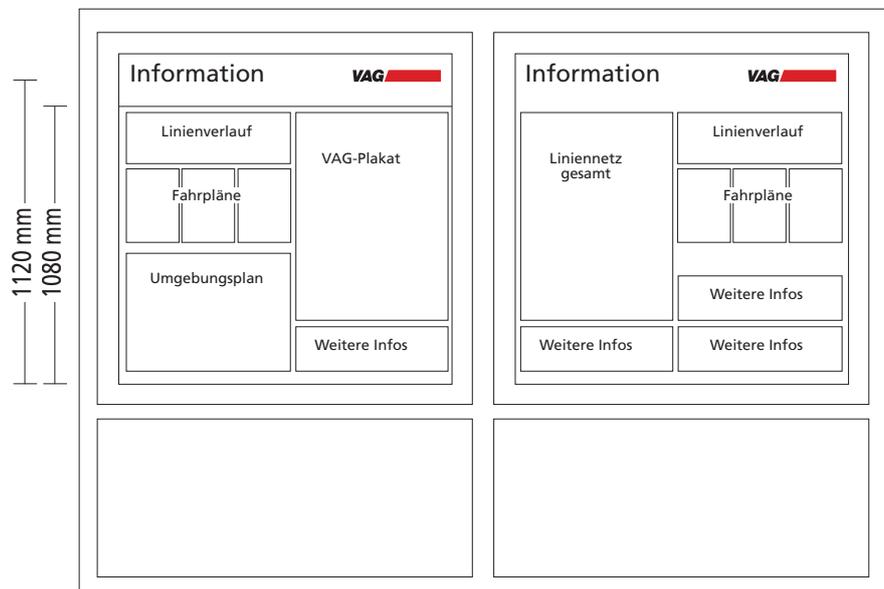
Positionierung

Platzierung der zu ergänzenden Schilder oberhalb der Vitrinenfenster bzw. oberhalb der Seitenfronten (bspw. Getränkeautomat).

Doppel-Vitrine

Beispiel-Platzierung auf dem U-Bahn-Bahnsteig des Nürnberger Hauptbahnhofs, frontal vom Abgang einsehbar

Beispielbestückung mit verschiedenen Fahrgast-Informationen



Standard

Informationsträger • Leitsystem an Informationsvitriinen

Platzierung

Standorte der Vitriinen:
auf Straßenebene bei oberirdischen Haltestellen,
in der Verteilerebene,
auf Bahnsteigebene.

Bestückung der Vitriinen

Die Vitriinen werden mit folgenden Komponenten der Fahrgastinformation bestückt:

- Linienverlauf bzw. -verläufe der jeweils relevanten Linien,
- Fahrpläne der relevanten Linien,
- Liniennetz gesamt,
- Umgebungsplan der Haltestelle,
- VAG-Plakate,
- weitere VAG-Informationen.

Es werden ausschließlich ÖPNV-relevante Informationen dargeboten; auf kommerzielle Informationen anderer Anbieter ist zu verzichten.

3.5.

Informationen am Aufzug - ebenenübergreifend
 Exemplarische Darstellung für einen Aufzug an der Haltestelle 'Hauptbahnhof'

Informationsgestaltung in der Ebene E0 oberhalb der Aufzugstür



Informationsgestaltung in der Ebene E-1 oberhalb der Aufzugstür



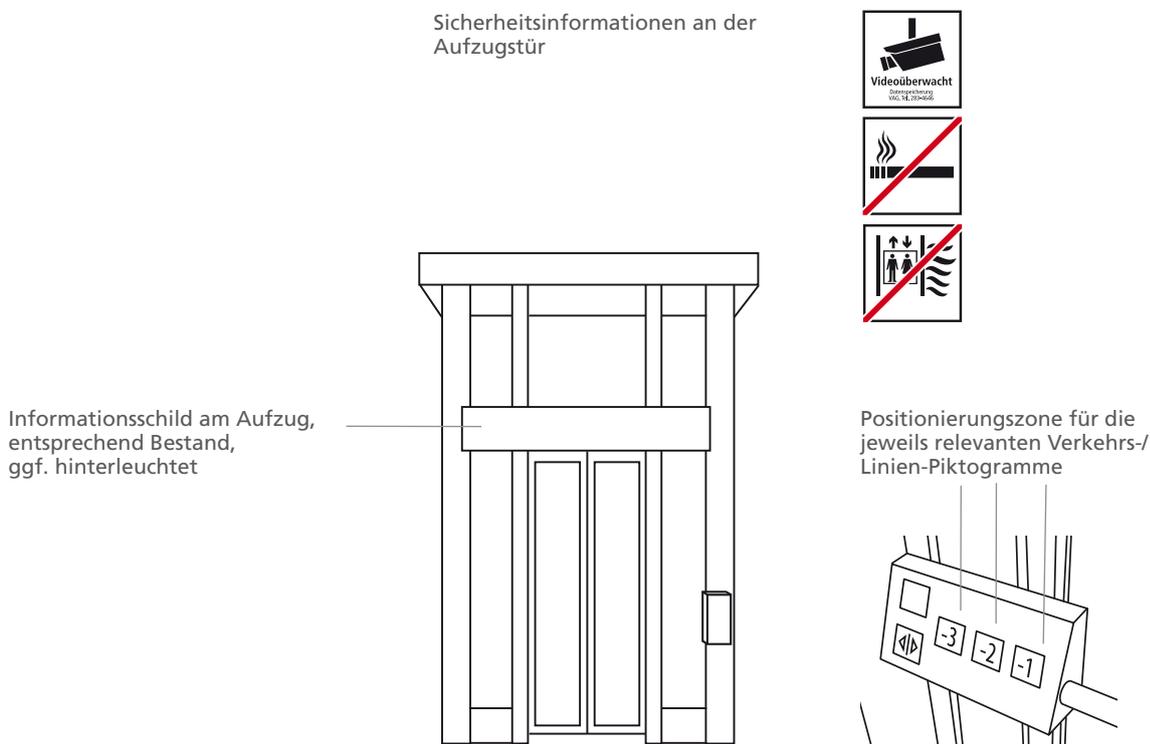
Format

Die Schilderhöhe beträgt 250 mm, Breite entsprechend den jeweiligen Aufzugsmaßen.

Informationsanordnung

Die Reihenfolge der Wegeleitung zu den einzelnen Bahnsteigen orientiert sich an der Hierarchie der Verkehrsmittel.

Informationen am Aufzug - ebenenübergreifend
 Exemplarische Darstellung für einen Aufzug an der Haltestelle 'Hauptbahnhof'



Positionierung

Handelt es sich um einen freistehenden Aufzug, so sind die Informationen von allen Seiten sichtbar oberhalb des Aufzugs zu platzieren.

Sicherheitsrelevante Informationen

An bzw. rechts neben der Aufzugstür sind auf Augenhöhe die Sicherheitsinformationen zu platzieren.

Bedienpanel

Oberhalb der Schaltflächen zu den Ebenen ist über die Darstellung von Verkehrs- und Linien-Piktogrammen die entsprechende Wegeleitung zu kennzeichnen.

Aufzugskennzeichnung zu Bahnsteigen mit unterschiedlichen Fahrzielen der gleichen Linie
Exemplarische Darstellung am Aufzug an der Haltestelle 'Scharfreiterrung'

Verschiedene Aufzüge führen zu Bahnsteigen mit unterschiedlichen Fahrzielen der gleichen Linie:

- > Ergänzende Nennung der Fahrziele
- > Bei Platzmangel Nennung der Fahrziele ggf. abkürzen



Sondersituation

Führen verschiedene Bahnsteige bzw. Aufzüge zu Linien mit gleicher Liniennummer, aber unterschiedlichen Fahrzielen, werden ergänzend die Endziele neben dem Piktogramm genannt.

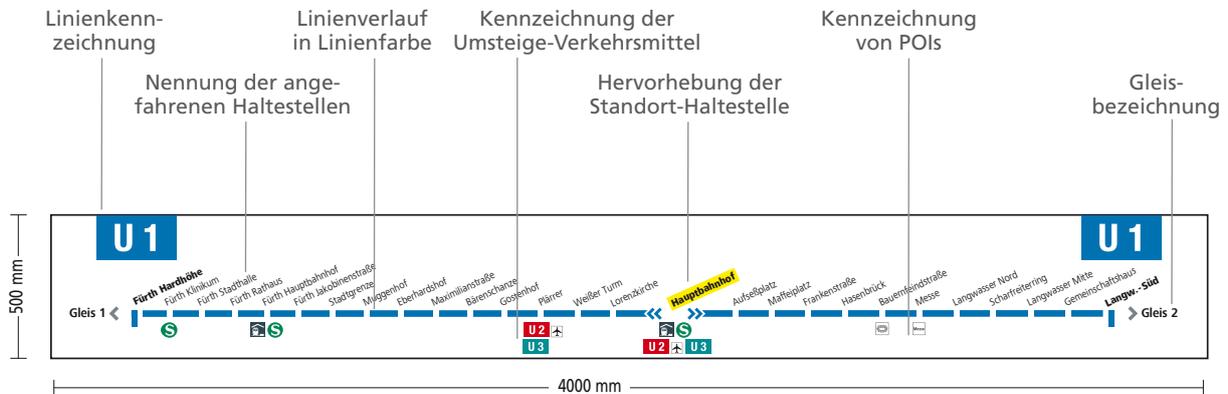
Farben

Die Fahrziele der Linien werden neben dem Verkehrsmittel- bzw. Linien-Piktogramm in der entsprechend Verkehrsmittel-/Linienfarbe dargestellt.

Typografie

Fahrziel der Linie:
Frutiger Next LT Bold, 260 Pkt.,
in entsprechender Linienfarbe.

Bsp.: Linientafel an der Haltestelle 'Hauptbahnhof'
Bahnsteig-Ebene



Farben

Linienkodierung über die jeweiligen Linienfarben.
Ausschließlich Einsatz von Verkehrsmittel-/ Linienfarben bei den weiterführenden Verkehrsmitteln.

Typografie:
tiefschwarz.

Pfeile/ Richtungsbezüge:
fehgrau.

Typografie

Kennzeichnung der Standort-Haltestelle:
Frutiger Next LT Heavy, 99,2 Pkt.

Kennzeichnung von Endhaltestellen:
Frutiger Next LT Heavy, 99,2 Pkt.

Kennzeichnung von Zwischenzielen:
Frutiger Next LT Regular, 99,2 Pkt.

Gleisbezeichnungen:
Frutiger Next LT Bold, 130 Pkt.

Format

Schildhöhe stets 500 mm.
Breite der Linientafel als Standardmaß beträgt 4000 mm

Positionierung

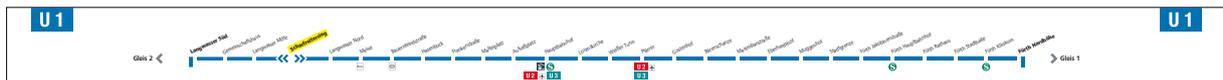
Wandmontage der Tafeln auf Zugangs- und/ oder Bahnsteigebene; ggf. über Informationsvitriolen.

Bsp.: Linientafel an der Haltestelle 'Scharfreiterrung'

Verteiler-Ebene

Größere Breite des Informationsträgers: 8030 mm

(bedingt durch Anpassung an die architektonischen Rahmenbedingungen)



Gestalterischer Ausgleich der Breite durch

- größere Abstände der Haltestellennamen zueinander
- mehr Weißraum an rechter + linker Seite des Schildes

Format

Schildhöhe stets 500 mm.

Breite der Linientafel abhängig von den architektonischen Rahmenbedingungen; bündig bspw. mit den unterhalb positionierten Informationsvitrinen.

Bsp.: Deckenschild Ebene -1 der Haltestelle 'Scharfreiterrung'
Wegeleitung am Ausgang der Verteilerebene



Beschilderung in Ebene 0 - außerhalb

Längenformat entsprechend jeweiligem Informationsgehalt



Mit 1 Fahrziel (Breite 1200 mm)



Mit 2 Fahrzielen (Breite 1000 mm)



Mit mehr als 2 Fahrzielen



SEV für einzelne Tram-Linien



In Ebene E-1

Integration der SEV-Informationen auf Deckenschildern am Ausgang der Verteilerebene.

Ebene 0 - außerhalb

Formate

Höhe stets 250 mm, die Länge der Informationsträger entsprechend Informationsgehalt

Anzahl

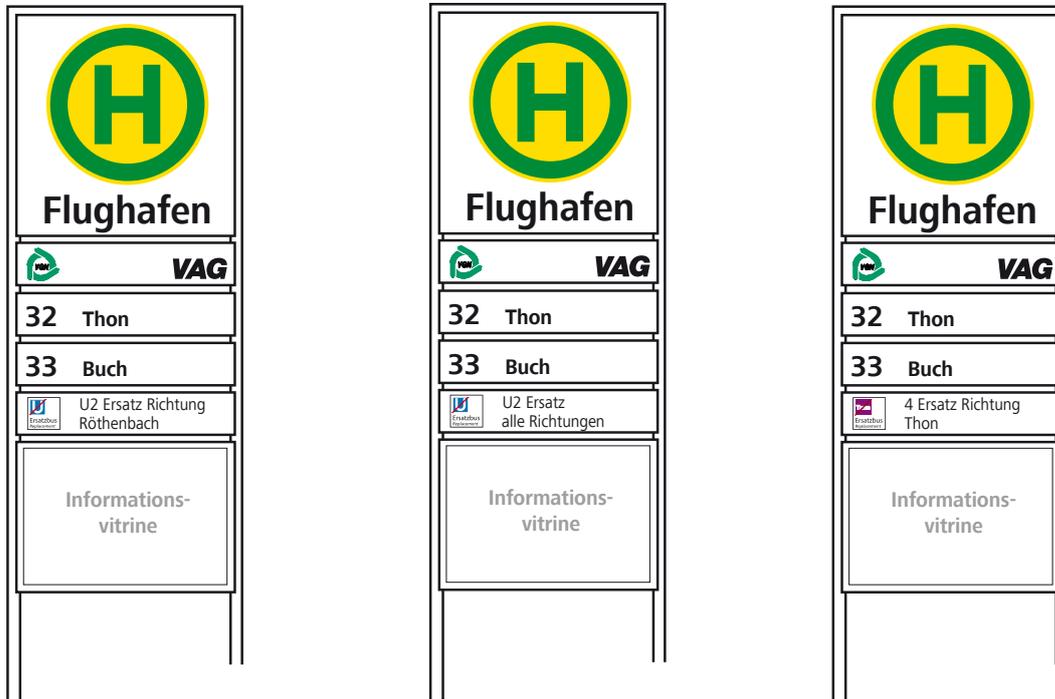
abhängig von Anzahl der zu nennenden Ziele:
ein Informationsträger mit 1-2 Zielen,
zwei Informationsträger mit 3-4 Zielen.

Positionierung

als Decken- oder Wandschild entsprechend architektonischen Rahmenbedingungen, bestenfalls in Höhe von Deckenschildern, als Wandschild mindestens auf Augenhöhe (Unterkante: 1700 mm).

Bei 2 oder mehr Informationsträgern sind diese unmittelbar untereinander zu platzieren.

Beschilderung in Ebene 0 an Bushaltestellen
Standard-Format der Einschub-Felder



Integration auf Bus-Linientafel in Ebene 0 - außerhalb

Integration der SEV-Informationen auf bestehende Linientafeln der Busse als Einschübe.

Format

Standard-Maß der Einschub-Felder:
b 460 x h 90 mm.

Informationselemente auf SEV-Einschub

SEV-Piktogramm:
'SEV U-Bahn' oder
'SEV Tram'.

Ersatzkennzeichnung über typografische Linienkennzeichnung + Endziel der Linie.

Standard

3.8. Informationsträger • Schienenersatzverkehr

Das VAG-Design der Hausordnung

Hausordnung
Herzlich willkommen bei der VAG

Für ein angenehmes Miteinander und zur Verhinderung von Gefahren und Belästigungen bitten wir Sie, folgende Regeln in unseren Anlagen zu beachten:

- Bitte benutzen Sie die U-Bahn-Bauwerke nur als Fußgängerunterführung, Zugang zur U-Bahn und zu den Geschäften. Der Aufenthalt zu anderen Zwecken ist nicht gestattet und wird als Hausfriedensbruch verfolgt.
- Lassen Sie Ihr Gepäck nicht unbeaufsichtigt. Bei Zuwiderhandlungen könnten Regressforderungen für Sicherheitsmaßnahmen geltend gemacht werden.
- Bitte beachten Sie die Verhaltenshinweise durch angebrachte Piktogramme und Kundeninformationen.

Nur nach vorheriger Genehmigung durch die VAG ist Folgendes gestattet:

- Verteilen von Flugblättern, Prospekten und Handzetteln
- Anbringen von Plakaten und Aushängen
- Verkaufen und Verteilen von Waren
- Live-Musik, Auftritte, Veranstaltungen und Demonstrationen
- Foto-, Film- und Fernsehaufnahmen
- Durchführen von Befragungen, Sammel- und Unterschriftenaktionen.

Nicht gestattet ist:

- Betreten von abgesperrten Betriebsbereichen und den Gleisanlagen
- Versperren von Durchgängen, Türen, Rettungs- und Fluchtwegen
- Missbrauch von Notrufeinrichtungen und Feuerlöschern
- Abspielen von Tonwiedergabegeräten
- Rauchen
- Wegwerfen von Abfällen jeglicher Art, außerhalb der dafür vorgesehenen Behälter
- Konsumieren von alkoholischen Getränken
- Betteln und Belästigen von Personen
- Fahren mit Fahrrädern, Rollschuhen, Skateboards oder Inlinern sowie Ballspielen u. ä.
- Verunreinigen, Besprühen, Bemalen, Beschriften, Beschmierern, Beschädigen und Bekleben von Anlagen und Fahrzeugen
- Füttern von Tieren
- Mitführen von nicht angeleinten Hunden und von Hunden ohne Maulkorb, die Fahrgäste gefährden können.

Verstöße gegen diese Hausordnung können zu Hausverweisen, Hausverboten, Strafverfolgung und/oder Schadenersatzforderungen führen.

Von dieser Hausordnung unberührt sind die Beförderungsbedingungen des VGN.
Den Anordnungen der Mitarbeiter der VAG oder der zur Durchsetzung des Hausrechtes beauftragten Unternehmen ist Folge zu leisten.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine angenehme Fahrt.

BITTE NICHT

BITTE NICHT

BITTE NICHT

Format

500 x 500 mm

Farben

Ausschließlich Einsatz der VAG-Hausfarbe Rot in Kombination mit Schwarz.

Varianten

Variante A:
Folie auf Edelstahlschild (5mm; WK Nr. 1.4401) geklebt + mit 4 Klebeankern am Bauwerk befestigt.

Variante B:
Folie direkt auf Glas- bzw. Edelstahlflächen geklebt.

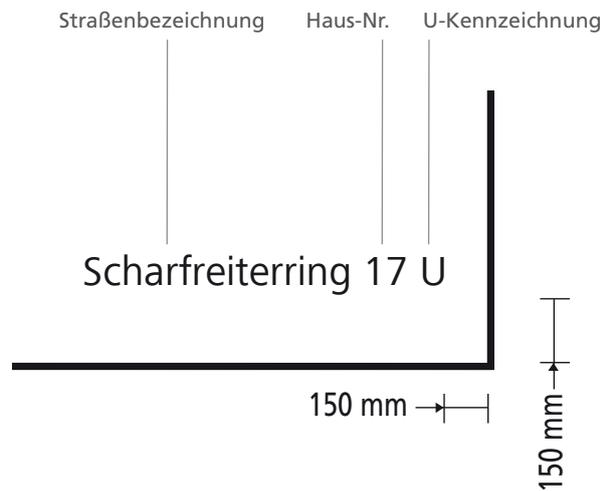
Positionierung

Die Hausordnung wird an jedem Aufgang im Umfeld des Rolltors platziert.

An den Aufzügen wird auf die Anbringung verzichtet.

Es ist die Abstimmung mit dem jeweilig verantwortlichen Architekten erforderlich.

Bsp.: Bahnhofsanschrift der Haltestelle 'Scharfreiterring'



Farben

Der Bezeichnung der Informationsträger:
tiefschwarz matt.

Typografie

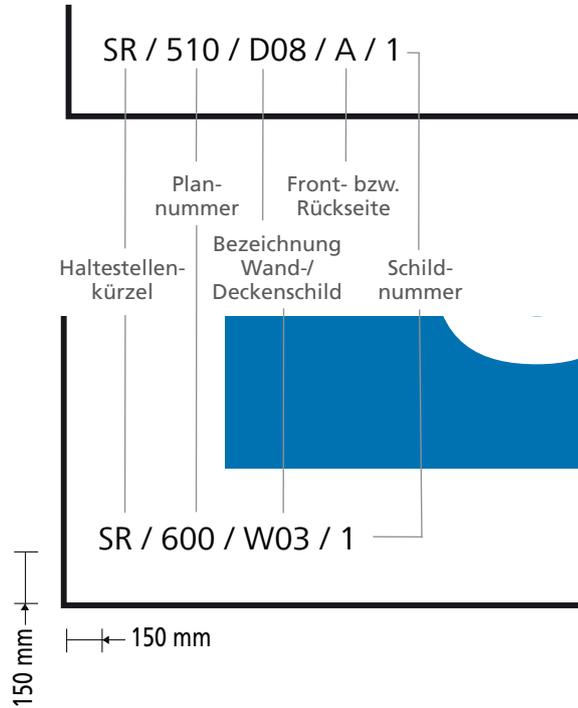
Der Bezeichnung der Informationsträger:
Frutiger Next LT Regular,
28,3 Pkt.

Positionierung

Die Bahnhofsanschrift ist lediglich unmittelbar im Zugangsbereich der Verteilerebene auf den Deckenschildern unten rechts zu platzieren.

Bsp.: Codierung von Deckenschildern

Bsp.: Codierung von Wand-schildern



Farben

Der Bezeichnung der Informations-träger:
tiefschwarz matt.

Typografie

Der Bezeichnung der Informations-träger:
Frutiger Next LT Regular,
28,3 Pkt.

Exemplarische Darstellung einer Planbezeichnung
Leitsystem der Haltestelle 'Scharfreiterrng'



Codierung der Planbezeichnung

Die Planbezeichnung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:
Haltestellenkürzel,
Unterstrich,
Plannummer.

Codierung der Plannummer

100er: Pläne zur Konzeption auf den verschiedenen Ebenen,
200er: Pläne zu den Fernhinweisen,
300er: Pläne zu den Vorwegschildern,
400er: Pläne zu Informationen in der Verteilerebene,
500er: Pläne zu Informationen auf den Bahnsteigen,
600er: Pläne zu den Informationen an Aufzügen.

Sollte es mehrere Pläne zu einem Themenfeld geben, so definieren sich die Plannummern in 10er-Schritten (> 400, 410, 420, ...).

Positionierung

Die Plannummer sind unten rechts im Plankopf zu nennen.

Um dem Workflow zwischen allen Projektbeteiligten
- von der Konzeption bis zur Umsetzung - gerecht zu werden,
gilt es, die Pläne fachgerecht auszuarbeiten.

Folgende Maßstäbe sind bei der Planerstellung bzw. bei der Zeichnung
der einzelnen Informationsträger einzuhalten:

für die Konzept- + Positionierungspläne:

Maßstab 1:200,

Maßstab 1:500;

für die Umsetzungspläne (200er- bis 600er-Pläne):

Maßstab 1:100,

Maßstab 1:50,

Maßstab 1:10,

Maßstab 1:5.

Maßgeblich für die Wahl des Maßstabes ist die Originalgröße des
Informationsträgers bzw. das Planformat (min DIN A3; max DIN A0+).

Neben unternehmensspezifischen Vorgaben bzgl. Corporate Identity bzw. Corporate Design der federführenden Verkehrsunternehmen sind gesetzliche Vorgaben gleichermaßen wie überregional gültige Vorgaben zur Gestaltung von ÖPNV-Information bei Konzeption + Design von Leit- + Orientierungssystemen bestimmend.

Kundenorientierter + behindertengerechter ÖPNV

Teil 1: Betrieb nach BAKraft,
Teil 2: Betrieb nach BOStrab

VDV-Vorschriften
Verband deutscher
Verkehrsunternehmen
>> www.vdv.de

VDV 713: Fahrgastinformation an Haltestellen + Fahrzeugen

VDV 724: Piktogramme zur Fahrgastinformation an Haltestellen +
in Fahrzeugen

DIN-Normen
Deutsches Institut für Normung
>> www.din.de

DIN 18024-1: Barrierefreies Bauen, Teil 1: Straßen, Plätze, Wege,
öffentliche Verkehrs- + Grünanlagen

DIN 18024-2: Barrierefreies Bauen, Teil 2: Öffentlich zugängliche
Gebäude + Arbeitsstätten

DIN 18030: Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen

DIN 1450: Leserlichkeit

DIN 1451: Schriften + Leserlichkeit

DIN 66079: Grafische Hinweise, Schriftzeichen + Symbole zur
Information der Öffentlichkeit + Kennzeichnung
barrierefreier Zugänglichkeit

DIN 24972: Dienstleistungsautomaten/ Fahrausweis-Automaten
Anforderungen an Betätigungs- + Anzeigenelemente

DIN 30795: Informationen im öffentlichen Personenverkehr
Informationen zu Fahrausweisen

DIN 5035: Beleuchtung mit künstlichem Licht - Richtlinien für
Arbeitsstätten, Messung + Bewertung

DIN 32984: Bodenindikatoren im öffentlichen Verkehrsraum

DIN 4844: Sicherheitskennzeichnung; Grundsätze, Zeichen + Farben

DIN 32975: Visuelle Information: Optische Kontraste im öffentlich
zugänglichen Bereich

Weitere Empfehlungen

DBV Deutscher Blindenverband:
Handbuch zur blinden- + sehbehindertengerechten
Umwelt- + Verkehrsraumgestaltung

StyleGuide des ÖPNV-Leitsystems in Nürnberg

Version / Stand der Bearbeitung

Version	Institution	Bearbeiter	Stand/ Änderungsdatum
1.0	did. design im dialog, Stuttgart	Prof. E. Knittel	Sept. 2014
1.1	did. design im dialog, Stuttgart	Prof. E. Knittel	Nov. 2014
1.2	did. design im dialog, Stuttgart	Prof. E. Knittel	März 2015
1.3	did. design im dialog, Stuttgart	Prof. E. Knittel	Juni 2015
1.4	did. design im dialog, Stuttgart	Prof. E. Knittel	April 2016

StyleGuide des ÖPNV-Leitsystems in Nürnberg

Ein Kooperationsprojekt von
VAG Nürnberg
U-Bahn-Bauamt Nürnberg
Agentur Bahnstadt

did. design im dialog Stuttgart

Konzeption + Design

did. design im dialog
informationsdesign
produktgestaltung
ergonomie

prof. elke knittel

reginenstraße 1
70597 stuttgart
tel 0711/ 782 74 38
web www.d-i-d.net

Stand

Version 1.4
April 2016